

Pfrn. Marianne Heuberger

Herr, bleibe bei uns

Abendmahls- und Segnungsgottesdienst

Neujahrstag, 1. Januar 1997 19.00 Uhr in der ref. Kirche, Wohlen

Hoffnungsvoll schauen die einen in die Zukunft, wie diese Frau mit einem Gefäss mit gut riechendem Öl. Aber auch das Andere steckt tief in uns. Denn wer ist nicht unter uns, dessen Leben einen Riss bekommen hat oder gar zerbrochen ist?

Unsere Freuden, Ängste und Fragen wollen wir in der Gemeinschaft vor Gott bringen. Segnung und Salbung sollen ein spürbares Zeichen sein, dass wir den Weg ins neue Jahr vertrauensvoll gehen dürfen.

Gemeindeglieder werden mithelfen, den Gottesdienst ganz besonders festlich zu gestalten. Anschliessend besteht die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen noch ein wenig beisammen zu sein.

Liturgie: Pfrn. Marianne Heuberger-Gloor

Pfr. Günter Franz

Pfr. Martin Schaufelberger

Text: Marianne Heuberger

Musik: Veronika Haller

Choreographie: Marianne Meyer, Regula Schwyter

SEGNUMSGOTTESDIENST MIT AUSLEGUNG VON LK. 7,36-50

Eingangsspiel und Einzug

Kanon: "Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden."

Kanzelgruss:

„Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.“

Gebet:

Bleibe bei uns, Herr,
denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneigt.
Bleibe bei uns und bei allen Menschen,
Bleibe bei uns am Abend des Tages,
am Abend des Lebens, am Abend der Welt.
Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte,
mit deinem Wort und Sakrament,
mit deinem Trost und Segen.
Bleibe bei uns, wenn über uns kommt
die Nacht der Trübsal und Angst,
die Nacht des Zweifels und der Anfechtung,
die Nacht des bitteren Todes.
Bleibe bei uns und bei allen deinen Kindern
in Zeit und Ewigkeit. Amen

Lied 92, 1.2

Predigt

Ich bin Lukas. Ihr kennt mich ja schon, denn ich habe euch allerhand aus meiner Gemeinde in Sinope am Schwarzen Meer erzählt. Wie nach einer Verfolgung viele der ehemaligen Verfolger: römische Beamte, Offiziere und Polizeikommandanten, aber auch allerhand schwarze Matrosen sich zu unserer Gemeinde gesellten und getauft werden wollten. Das hat eine grosse Aufregung gegeben, denn wir wussten nicht, ob Menschen, die lange Jahre Feinde des Evangeliums gewesen waren, so mir nichts dir nichts getauft werden sollten.

Insbesondere hatte es in der Hafenstadt Sinope auch eine Anzahl von begüterten und bekannten Frauen. Sie waren alleinstehend, gebildet und unabhängig. Man nannte sie "Hetären". Ob all die pikanten Geschichten, die man sich von ihnen erzählte, wirklich wahr sind oder ob sie der Phantasie der Erzähler entsprungen, wer kann das so genau wissen. Auf alle Fälle meldeten sich auch diese Frauen zur Taufe an. Sie waren bereit, mit Wort und Tat, mit ihren Sprachkenntnissen, mit ihrem Kunstsinn und mit ihren finanziellen Mitteln die Gemeinde zu unterstützen. Sie hatten gehört, dass bei den Christen die Frauen geachtet waren, und dass sie sogar Gemeindeämter ausüben konnten. Das war zweifellos etwas, das ihnen die Gemeinde sympathisch machte. Auch hatten sie gehört, dass Jesus mit den Frauen unkonventionell umging. Er ehrte sie, er nahm sie ernst und er beschützte sie. War es da ein Wunder, dass sie zur Gemeinde dieses Jesus von Nazareth gehören wollten? Aber wir hatten auch eine Anzahl bewährte ältere Gemeindeglieder, die während der Verfolgungszeit tapfer ausgehalten hatten. Sie waren nicht einverstanden, dass man diese Frauen ohne gründliche Prüfung ihrer Lebensverhältnisse in die Gemeinde aufnahm.

Tanz dieser Gemeindeglieder

Ich wurde daher wieder beauftragt, herauszufinden, wie denn Jesus und die erste Gemeinde sich in einem solchen Falle verhielt. In einem galiläischen Städtchen fand ich eine alte Frau, die mir eine merkwürdige Geschichte erzählte – ich habe sie später in mein Evangelium aufgenommen. Hier ist sie:

1. Bild

Eine Frau geht von hinten durch die Kirche mit einem grossen Gefäss auf dem Kopf. Vorne in der Kirche dreht sie sich langsam um, nimmt das Gefäss vom Kopf und zerbricht es. Die Kirche wird erfüllt vom Parfüm.

Musikbegleitung: Der Mond ist aufgegangen

Text (von einer ändern Frau gelesen):

Ich bin diese Frau. Ich war eine Sünderin und hatte vernommen, dass Jesus im Hause eines Pharisäers zu Tische sass. Beim Einnachten machte ich mich auf den Weg mit einer Alabasterflasche voll wohlriechender Salbe auf dem Kopf, trat von hinten an Jesus heran und zerbrach den Krug. Ich weinte und fing an, seine Füsse mit meinen Tränen zu benetzen, und trocknete sie mit den Haaren meines Hauptes, küsste seine Füsse und salbte sie mit der Salbe.

2. Bild

Die Frau wäscht einem Mann die Füsse. Dann umgekehrt: der Mann wäscht der Frau die Füsse.

Musikbegleitung: Der Mond ist aufgegangen.

Text

Als das der Pharisäer, der Jesus eingeladen hatte, sah, dachte er bei sich: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüsste er, wer und was für eine Frau das ist, die ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin.

Da wandte sich Jesus zu ihm und sagte: Simon, ich habe dir etwas zu sagen.

Er antwortete: Meister, sprich!

Und Jesus erzählte: Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner. Einer war 500 Silbergroschen schuldig, der andere 50. Da sie es nicht bezahlen konnten, schenkte er's beiden. Wer von beiden wird ihn nun am meisten lieben?

Simon antwortete: ich denke der, dem er am meisten geschenkt hat.

Er aber sagte zu ihm: Du hast richtig entschieden.

Und er wandte sich zu mir und sagte zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen; du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben; diese aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und mit ihren Haaren getrocknet. Du hast mir keinen Kuss gegeben; diese aber hat, seitdem ich hergekommen bin, nicht aufgehört, meine Füße zu küssen. Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; sie aber hat meine Füße mit Salböl gesalbt.

Deswegen sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben; denn sie hat viel Liebe erwiesen. Wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig. Und er sprach zu mir: Dir sind deine Sünden vergeben.

Da dachten die, die mit bei Tische sassen, bei sich: Wer ist dieser, der sogar die Sünden vergibt? Er aber sagte zu mir: Dein Glaube hat dir geholfen. Geh hin mit Frieden!

3. Bild

Die Frau geht wieder zur Kirchentür

Musik: "der Mond ist aufgegangen."

Die Gemeinde singt, die Variation aufnehmend: 92,4 und 92,3

Wieder Variation zum Lied 92, aber nun übergehend zum Thema

"Nun ruhen alle Wälder".

Predigt

Das ist die Geschichte, die ich gefunden habe.

Es ist nicht nur die Geschichte einer Frau aus Galiläa, es ist auch unsere Geschichte. Wer ist nicht unter uns, dessen Krug, dessen Leben einen Riss bekommen hat, oder gar zerbrochen ist? Wer ist nicht unter uns, dessen Herz manchmal zum Brechen voll ist? Gerade die, deren Leben Risse hat, gerade die, deren Herzen am Zerbrechen sind, kann Gott brauchen.

4. Bild

Mit einem Tanz werden die Scherben vom Boden aufgehoben und auf den Abendmahlstisch gelegt.

Die Zeichen, die Gott uns dafür gegeben hat, sind:

- Predigt und Gebet
- das Abendmahl
- die Taufe
- die Handauflegung bei der Segnung
- und die Salbung mit Öl.

Lied 86, 1.2

Abendmahl und Segnung

ABENDMAHLSLITURGIE

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan werden. Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan werden. Wo ist unter euch ein Vater, der, wenn ihn sein Sohn um einen Fisch bittet, ihm statt des Fisches eine Schlange gäbe? Oder auch, wenn er um ein Ei bittet, ihm einen Skorpion gäbe? Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.

Gebet

Herr,
du allein weisst, was dieses vergangene Jahr wert war.
Ich habe vieles getan und vieles versäumt.
Ich habe vieles versucht und vieles nicht vollendet.
Ich habe aus Unglauben gehandelt und entschieden
und bin den Menschen viel Liebe schuldig geblieben.

Ich möchte allen vergeben, die mir Unrecht getan haben.
Ich möchte von allem Hass, allem Neid,
und aller Verachtung frei werden.
Vergib du auch mir alle meine Schuld.
Ob dieses Jahr Frucht gebracht hat, weiss ich nicht.
Du allein siehst es.
Du allein kannst meine Mühe segnen.

Herr, ich kann dir nichts geben
zum Dank für dieses Jahr,
als dass ich auch das kommende aus deiner Hand nehme.
Gib mit ein neues Jahr und verlass mich nicht.

Herr, ich danke dir in dieser Abendstunde,
dass du mich bis heute behütet hast.
Behüte alle, denen ich begegnet bin,
gib das Licht deiner Liebe allen, die ich lieb habe,
und allen, deren Last ich tragen soll.

"Ich gehe zum Vater", hast du zu den Deinen gesagt.
Ich bitte dich, dass ich dir folgen darf.
Dein bin ich im Licht des Tages und im Dunkel der Nacht,
bis du mich heimrufst in deinen Frieden.
Amen

Einsetzungsworte

Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's,
gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet, esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.

Das tut zu meinem Gedächtnis.

Und er nahm den Kelch,
dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Epiklese

Wir danken dir, Herr, dass du uns würdigst, vor dich zu treten und dir zu dienen. Siehe wohlgefällig auf uns und diese deine Gaben Brot und Wein, Frucht unserer Arbeit. Erfülle uns mit jener Herrlichkeit, die von dir kommt. Sende deinen Heiligen Geist auf uns und lass uns teilhaben am Leib und Blut deines Sohnes. Schenke uns Vergebung der Sünden. Erlöse uns von dem Bösen und allem Blendwerk der Verführung. Lass uns das ewige Leben erlangen durch Jesus Christus. Amen

Austeilung:

An die Helfer: Der Leib Christi, das Brot des Lebens.
Das Blut Christi, der Kelch des Heils.

Abendmahlslied

Einladung an die Gemeinde

Während der Austeilung die Lieder: Der Herr ist mein Hirte

Adoramus te

Dankgebet und Segen.

Schlusslied: „Gott, lass dein Heil uns schauen“
und Kanon 92, 5.7 "So legt euch denn, ihr Brüder"